

Jahresbericht 2023



Es ist schon fast Tradition, dass im Februar ein Vorstandsmitglied und Mitglieder vom Verein Nuru das Blindenzentrum besuchen. Dieses Jahr hat Ruedi Elmer Margrit Strässler begleitet. Mit Freude haben wir gesehen und erlebt, dass die Bewohner im Zentrum wie eine grosse Familie zusammenleben, natürlich mit schwierigen aber auch sehr frohen Momenten. Ein Todesfall ist eingetreten, die alte Mama Mwanatungu ist von ihren Beschwerden erlöst worden. Da keine Verwandten mehr aufgefunden wurden, hat die Beerdigung im Blindenzentrum stattgefunden und der Sarg konnte auf dem Friedhof der nahen und uns bekannten Landwirtschaftsschule beigesetzt werden. Natürlich wurde im Zentrum ein grosses Beerdigungsfest auf afrikanische Art gefeiert.



Daneben sind auch zwei Babys geboren worden, so verändert sich die Zusammensetzung der Bewohner immer wieder. Jugendliche zieht es auswärts, sie lernen an der Uni oder in einem College, Mädchen und Knaben gehen in die Sekundarschule und wohnen dort während der Schulwoche. Auf diese Weise sind sie gut betreut und werden bei ihren Schulaufgaben unterstützt und gefördert. Eine Familie, die anfangs 2023 ins Zentrum gekommen ist, hat es Ende Jahr wieder verlassen. Ihre Vorstellungen und Erwartungen haben sich nicht mit der Wirklichkeit gedeckt.



Mitte Februar 2024 lebten 20 blinde und 7 nichtblinde Erwachsene mit 49 Kindern und Jugendlichen im Zentrum.

Juma hat nach drei Jahren Studium das Bachelor Degree of Education erfolgreich abgeschlossen. Jetzt möchte er im kommenden Herbst das Master Degree in Angriff nehmen. Im Februar ist auch der stark sehbehinderte Hamsa in die Uni in Daressalam eingetreten und wird eine Ausbildung zum Sekundarlehrer absolvieren. Beim Besuch in der Primarschule in Kikwe, einem Nachbardorf des Blindenzentrums, hat uns die Schulleiterin versichert, dass sich die meisten „unserer“ Kinder gut einfügen und dem Unterricht mit Interesse folgen. Ein Mädchen des Blindenzentrums ist in der 7. Primarklasse sogar Schulsprecherin geworden. Die Schulleiterin ist bereit, für die zwei Mädchen des Blindenzentrums, deren Vater älter und blind ist (die Mutter hat die Familie verlassen) zusammen mit weiteren Mädchen in derselben Situation, einen Sexualkunde-Unterricht zu organisieren. Dies tut sie auf freiwilliger Basis ohne Bezahlung! Sexualkunde ist kein Unterrichtsfach, in der Familie sei dies gemäss Tradition die Aufgabe der Grossmutter. Leider sind die Finanzen, die der Staat der Primarschule zur Verfügung stellt, sehr minimal. Die Schule ist spartanisch eingerichtet, so auch das Zimmer, welches zur Aufbewahrung der Bücher und Hefte dient. Wir danken der Lehrerin Frau Kapeta sehr für ihre Bemühungen, sie wird weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Kinder des Blindenzentrums legen.



Zwei junge Menschen konnten ihre handwerkliche Ausbildung abschliessen und machen sich nun selbständig, Christopher als Automechaniker und Isaack als Schlosser. Beide haben je einen Werkzeugkoffer erhalten und sind sehr glücklich damit, dies sei eine grosse Hilfe und sie danken all den Spendern ganz herzlich. Christopher hat mit zwei Kollegen ein Start-up in der Nähe von Arusha gegründet. Der Schlosser Isaack wird in diesem Jahr vorerst einmal zwei Betten für die Familie des alleinstehenden blinden Vaters (zwei Töchter und zwei Söhne) in der Schlosserwerkstätte des Blindenzentrums herstellen. Bis jetzt hatte die Familie keine Betten. Ebenso wird der blinde Schreiner Ibrahim für seine Familie, die bis jetzt auch auf dem Boden schlafen musste, zwei Betten aus Holz schreinern, natürlich in der Schreinerwerkstatt des Blindenzentrums. Die Kosten für Material und eine kleine Arbeitsentschädigung übernimmt der Verein Nuru.



Auch zwei Mädchen sind mit ihrer Ausbildung bald fertig. Miriam ist Schneiderin und nach Erhalt einer Nähmaschine (natürlich eine Tretmaschine ohne Strom) und den nötigen Utensilien möchte sie gerne selbständig arbeiten. Liziki lernt Coiffeuse und möchte nach Beendigung auch selbständig arbeiten. Beide suchen in der Nähe des Blindenzentrums eine Wohngelegenheit. Wir versuchen, neben den Werkstätten im Blindenzentrum je zwei Container aufzustellen, in denen die beiden jungen Frauen jeweils arbeiten können. Aziz, der 2021 als Analphabet zu seiner Tante ins Zentrum gekommen war, konnte eine Mechanikerlehre beginnen, für Monika suchen wir eine Anlehrestelle als Coiffeuse.

Ein junges blindes Ehepaar ist im Januar 2024 ins Blindenzentrum eingezogen und sie sind bereit, sich einzufügen und zu engagieren. So wird die junge Frau Emiliana bereits in der Gartengruppe mitarbeiten.

Im November durften wir zum ersten Mal Volontäre in unserem Zentrum begrüßen: Alexandra Zwicker und Julian Tschopp verbrachten vier Wochen in Tansania, teils im Blindenzentrum, teils im benachbarten Waisenhaus indischer Schwestern. Mit ihrer unkomplizierten Art und echtem Interesse am Leben im Zentrum stellten sie eine Bereicherung dar.

Diesmal war es uns ein grosses Anliegen eine Gartengruppe zu bilden und die Mitglieder in agrarökologischer Anbauweise unterrichten zu lassen. Das Grundstück im Blindenzentrum ist gross und bietet vielfältige Möglichkeiten des Gärtnerns. Wir sind sehr glücklich, dass sich eine bekannte Verfechterin des Bio- und des agrarökologischen Landbaus bereit erklärt hat, diese sechsköpfige Gartengruppe anzulernen und zu begleiten. In den ersten zwei Monaten des Lehrgangs wird Mama Elinuru jeweils drei Tage pro Woche unterrichten und mitarbeiten. Nachher wird sie je nach Bedarf zur Verfügung stehen. Die Kosten für diesen Lehrgang sowie für die nötigen Utensilien übernimmt der Verein Nuru.

Aus all diesen Beschreibungen ersehen Sie, wozu ihre Spenden verwendet werden. Beahlt werden auch die Medikamente und Arztbesuche. Und wie bisher erhalten die Familien für die Betreuung eines Pflegekindes eine kleine Entschädigung. Um die grossen anfallenden Unterrichtskosten von Primarschule bis Universität decken zu können, haben wir eine Aktion für Schul- und Ausbildungsspenden gestartet.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung ganz herzlich, auch im Namen der jugendlichen Bewohner des Zentrums sowie deren blinden Eltern. Dank Ihrer Hilfe können wir diesen Menschen eine gewisse Sicherheit geben, bis sie ihr Leben selbständig in die Hand nehmen können.

In unseren Dank schliessen wir auch die beiden Betreuer ein, welche sich unermüdlich und gegen ein kleines Entgelt für die Bewohner im Blindenzentrum einsetzen.

22. April 2024

Im Namen des Vorstandes: Margrit Strässler

An dieser Stelle möchten wir aber vor allem auch Margrit Strässler danken für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten des Blindenzentrums. Die Zusammenarbeit mit den tansanischen Partnern ist immer wieder gespickt mit sprachlichen und kulturellen Hürden, die sie mit Beharrlichkeit zu meistern weiss.

Anya Ulrich und Bettina Ehrbar



Postcheckkonto
"Verein NURU Tanzania"
Ebnetstrasse 33, 8474 Dinhard
Kontonummer: 90-778522-4
IBAN: CH59 0900 0000 90778522 4

